

# Die Fernwirkung wurzeltoter Zähne

Warum eine Wurzelbehandlung wichtig ist, aber gefährlich sein kann | Jürgen Lueger

**Viele Menschen haben Angst vor dem Zahnarzt. Oft sind die Zähne durch verschiedene Bakterien, hormonelle Umstellungen oder schlicht schlechte Mundhygiene so empfindlich, dass kleinste Berührungen schmerzhaft sind. Vor allem gefürchtet ist die Wurzelbehandlung. Sie entscheidet oft darüber, ob der Zahn erhalten bleiben kann oder nicht.**

Unser Mund ist voller Leben, denn er beherbergt etwa 22 Millionen Bakterien. Kein Problem, solange man ihn richtig pflegt. Allein auf dem Gaumen tummeln sich über eine Million Bakterien, die Bestandteil der Mundflora sind. Sie wehren vor allem Krankheitserreger im Mund ab. Außerdem helfen die Bakterien bei-

spielsweise beim Zersetzen von Eiweiß und unterstützen somit bereits im Mund die Verdauung. Bei mangelnder Hygiene, fortgeschrittener Karies oder anderen Defekten an den Zähnen können diese Bakterien die Mundflora verändern und somit die Abwehrfunktion schwächen. Treten dabei massive Schmerzen auf sowie große Empfindlichkeit auf Heißes und Kaltes, dann ist meist eine Zahnentzündung der Grund hierfür. Ist es so weit gekommen, dann steht der Betroffene vor einer schwierigen Entscheidung: Zahnerhalt oder Zahnersatz?

Entscheidet sich der Patient für den Zahnersatz, dann wird der Zahn gezogen und die Vorbereitungen für ein Implantat werden getroffen. Zahnimplantate werden seit etwa 40 Jahren in der Zahnmedizin eingesetzt, um fehlende Zähne zu ersetzen. Der Werkstoff Titan hat sich dabei als Implantat-Material durchgesetzt, da es keine Abstoßreaktionen im Körper auslöst, gut verträglich ist und länger hält als ein Keramik-Implantat.

Besser und zudem gesünder wäre es aber, auf ein Keramik-Implantat zurückzugreifen. Titan empfehlen wir nur, wenn das bereits als Material im Mund eingesetzt wird, um den Organismus nicht mit einem weiteren Material zu belasten. Entscheidet sich der Patient für den Zahnerhalt, dann ist eine Zahnwurzelbehandlung notwendig.

## Wurzelbehandlung? Keine Panik!

Die meisten Menschen haben Angst vor einer Wurzelbehandlung, die jedoch unbegründet ist. Denn eine Wurzelbehandlung sollte nicht schmerzhaft sein.

Jeder Zahn verfügt über ein Weichgewebe, das auch als Zahnpulpa oder Zahnmark bezeichnet wird. Es besteht aus Blut- und Lymphgefäßen, Nervenfasern und Bindegewebe. Dieses Weichgewebe kann sich durch oben angegebene Ursachen entzünden und von Bakterien infiziert werden. „Wurzelbehandelte Zähne sind mit Abstand das Schlimmste, was man einem Menschen antun kann“, das habe ich vor einiger Zeit im Internet gelesen. Das ist nur teilweise richtig, denn bei einer fachgerechten Behandlung ist das nicht korrekt. Leider gibt der Begriff „Wurzelbehandlung“ nicht das wieder, was getan wird. Es handelt sich hierbei um keine Heilbehandlung im

klassischen Sinne. In Wirklichkeit wird der schmerzende, meist kariöse, Zahn bis zum Zahnerv hin geöffnet. Anschließend wird der Nerv gezogen und die Wurzelkanäle werden maschinell aufbereitet und danach abgefüllt. Ein Zahn hat jedoch nicht nur einen Ausgang, sondern viele Nebenkanäle, die mit berücksichtigt werden müssen. Das saubere Aufbereiten und komplette Abfüllen aller Kanäle ist von elementarer Wichtigkeit für den dauerhaften Erfolg dieser Behandlung.

*Die Wurzelbehandlung ist die einzige Möglichkeit, einen entzündeten Zahn dauerhaft und gefahrlos im Mund zu belassen.*

## Der Weg zum Erfolg

Zunächst wird der entsprechende Zahn betäubt. Wichtig dabei ist, dass der Behandler einen Kofferdamm (Spanngummi) verwendet. Das soll verhindern, dass Speichel in den Zahn übertritt und in den Mundraum gelangt.

*Eine eiserne Regel lautet: Wurzelbehandlung nur mit Kofferdamm!*

Anschließend öffnet der Zahnarzt den Zahn und entfernt das betroffene Gewebe der Pulpa. Jetzt müssen alle Kanäleingänge gefunden und bearbeitet werden. Das ist wichtig, damit alle Bakterien entfernt werden können. Sehr hilfreich ist dabei ein Endo-Mikroskop oder eine Lupenbrille. Denn wie heißt es so schön: Man kann nur behandeln, was man auch sehen kann.

Als nächstes wird die Länge des Wurzelkanals bestimmt. Das ist wichtig, damit optimal gereinigt werden kann. Geräte zur entsprechenden Längenbestimmung kommen bei Fachärzten zusätzlich zur traditionellen Röntgenaufnahme zum Einsatz. Die Längenbestimmung ist sehr präzise, da sie computergesteuert ist. Sind die Wurzelkanäle gemessen, dann werden die sie manuell oder maschinell gereinigt. Die maschinelle Bearbeitung ist dabei der manuellen weit überlegen! Bei der manuellen Behandlung kommen meist sehr feine Stahlfeilen zum Einsatz. Sie haben den Nachteil, dass sie in Form des Kanals vorgebogen werden müssen. Die maschinelle Behandlung erfolgt mit sehr flexiblen und rotierenden Instrumenten aus Nickel-Titan. Sie passen sich automatisch

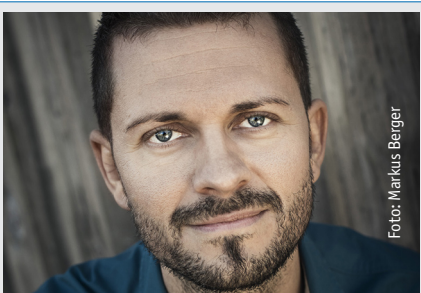


Foto: Markus Berger

## Jürgen Lueger

Jürgen Lueger (\*1982 in Salzburg) ist ein österreichischer Therapeut, Bioenergetiker und Buchautor. Er ist Entwickler der hochwertigen „Symbioceuticals“ Nahrungsergänzungen und des Symbioceuticals Konzeptes für ganzheitliche Gesundheit. Als Therapeut für Humanenergetik, Kinesiologie, Mentalcoach, zertifizierter Energietherapeut für Psychosomatische Energetik (PSE) und Holopath. unterrichtet er an der Paracelsusschule in Freilassing. Seit 2009 praktiziert er in seiner Praxis für Bioenergetik in Salzburg. Jürgen Lueger gründete 2014 die Symbioceuticals Harmonizer GmbH, bei der er als Geschäftsführer tätig ist.

### Kontakt:

BIOENERGETIC Jürgen Lueger  
Otto-Holzbauer-Straße 1-3  
5020 Salzburg, Österreich  
www.bioenergetic.cc  
www.symbio-harmonizer.com

dem Wurzelkanal an. Das ist besonders wichtig, wenn die Behandlung etwas komplizierter wird, zum Beispiel bei stark gekrümmten Wurzelkanälen.

Während und nach dem Aufbereiten der Kanäle desinfiziert der Zahnarzt mit einer Spülflüssigkeit, die durch Ultraschallaktivierung noch erhöht werden kann. Zum Schluss werden die Kanäle noch gefüllt. Zumeist wird dazu Guttapercha verwendet, ein elastisches Naturmaterial, das vom Guttapercha-Baum (*Palaquium gutta*) gewonnen wird. Idealerweise wird es warm in den Wurzelkanal eingebracht und passt sich dem Verlauf des Kanals an und füllt Hohlräume sowie Seitenkanäle komplett aus. Sind alle Wurzelkanäle gefüllt, dann wird der Zahn geschlossen. Der Erhalt des eigenen Zahnes ist in der Regel dem künstlichen Zahnersatz vorzuziehen. Allerdings muss die Wurzelbehandlung gewissenhaft und korrekt durchgeführt werden. Leider ist das nicht immer der Fall...

## Nicht spürbar, aber gefährlich

Wird die endodontologische Behandlung wie oben beschrieben durchgeführt, dann sollte es keinerlei Probleme mit diesem Zahn geben. Findet der Zahnarzt nicht alle Seitenkanäle oder wird nur ein Wurzelkanal nicht komplett verfüllt, dann werden massive gesundheitliche Probleme auftreten. Denn dort bleibt ein guter Nährboden für Bakterien und sonstige Erreger.

Der Zahn ist aber nach oben zu und die Erreger können nur ins Körperinnere abwandern. Das kann dann zu ernststen Bedrohungen für den menschlichen Organismus führen. Das große Problem dabei: Der wurzeltote Zahn schmerzt nicht mehr und sogenannte Herdbelastungen machen sich nicht mehr durch Schmerzen bemerkbar. Oftmals der Beginn eines langen Leidensweges.

Auch ein nicht ganz korrekt bearbeiteter Zahn erfüllt weiterhin seinen Zweck. Nach einiger Zeit wird er sich jedoch verfärben und etwas dunkler sowie brüchig werden. Solche Zähne lassen sich bereits nach kurzer Zeit schlecht entfernen. Sie brechen beim Ziehen oft auseinander, was das Entfernen für Arzt und Patienten zusätzlich erschwert.

## Was ist hierfür verantwortlich?

Nicht schön, aber ein Fakt: Verfärbt sich ein solcher Zahn, dann setzt er giftige Abbauprodukte frei. Bei diesen Verwesungsprozessen werden tatsächlich echte Leichengifte (Mercaptane, Thioäther, u. a.) an das umliegende Gewebe abgegeben. Aus dem Zahn ist dann ein

ne „Gifffabrik“ geworden, die den Körper fortan schädigen wird.

Abgestorbenes Gewebe gehört nicht in den Organismus und der Körper wird nun versuchen den toten Zahn abzubauen, das heißt abzustoßen. Das versucht er über das Anlegen von Eiterherden (Granulomen) an den wurzelbehandelten Zähnen zu bewerkstelligen. Nun spürt der Patient einen Schmerz an diesem Zahn.

Der Zahnarzt hat nun zwei Möglichkeiten: Entweder zieht er den Zahn oder führt eine Wurzelspitzenresektion durch. Das heißt, das Zahnfleisch wird geöffnet und die Wurzelspitzen inklusive der Eiterungsprozesse werden entfernt.

Jetzt aber zurück zu den Leichengiften: Sie entstehen in diesen toten, nicht richtig behandelten, Zähnen ständig. Sie breiten sich ungehindert und schädigend im Organismus aus. Über die krankmachende Bedeutung dieser Gifte gibt es zahlreiche Untersuchungen. Gesunden Versuchstieren wurden kleinste Mengen der Leichengifte eines Granulom-Beutels (Eiterherd des toten Zahns) eingespritzt. Nach mehrmaliger Injektion begannen sich bei den Versuchstieren schwere Leberschäden bemerkbar zu machen, die innerhalb von wenigen Wochen den Tod der Versuchstiere zur Folge hatten.

Neben den tödlichen Leberschäden fanden sich bei den Versuchsratten entzündliche und degenerative Veränderungen in allen Organen, vor allem in Gefäßen, Gelenken und Muskulatur. Ferner litten die Ratten unter einer ausgeprägten Abwehrschwäche.

Die gefährlichsten unter diesen Leichengiften sind die sogenannten Thioäther (z. B. Dimethylsulfid). Bei Versuchsreihen in der Ringberg-Klinik, der ehemaligen Krebsklinik in Rottach-Egern am Tegernsee, konnte die Beobachtung gemacht werden, dass bei Patienten mit Zahn- und Mandelherden der Dimethylsulfid-Spiegel im Blut deutlich erhöht war.

Nach gründlicher Sanierung dieser Herde, ging der Giftspiegel allerdings innerhalb von wenigen Tagen auf ein normales Maß zurück.

*Diese Thioäther sind extrem giftig und haben eine zerstörerische Wirkung auf die Mitochondrien, die Kraftwerke unseres Körpers. Zudem blockieren sie die Wirkung von Stoffen, die für uns lebenswichtig sind: Magnesium, Eisen, Cobalt und Kupfer.*

Die Zähne spielen bei Gesundheit und Krankheit eine wichtige Rolle für den Organismus. Jeder Zahn hat eine Verbindung zu einem Organ über die sogenannten Meridiane, die Energieleitbahnen des Körpers. Über diese Meridiane verbunden kann sich beispielsweise eine Zahnerkrankung in Organbeschwerden zeigen,

ohne dass das Organ eine Schädigung aufweist!

## Fazit

Sollte bei Ihnen eine Wurzelbehandlung angezeigt sein, dann wenden Sie sich bitte an einen Spezialisten für Endodontologie, denn nur dieser verfügt in der Regel über das dringend notwendige Fachwissen und die entsprechenden Werkzeuge für die optimale und sichere Behandlung. Sollten Sie bereits eine Wurzelbehandlung durchführen haben lassen, dann können Sie die optimale Bearbeitung auch heute noch testen lassen. Das funktioniert entweder kinesiologisch über einen Muskeltest oder labortechnisch mit dem Orotax-Test. ■

## Literaturhinweis

Die Literaturliste ist bei der Redaktion anzufordern.

### LARET ( Laser-Resonanz-Test )

Testen Sie die Ursache einer Erkrankung und erkennen Sie die Zusammenhänge aktueller Beschwerden Ihrer Patienten.



Testsätze und  
Absorber nach  
Dr. Dr. Schimmel



Therapie-Serien nach Dr. Kofler



### Selected Pharma GmbH

Bellevue 3

97688 Bad Kissingen

Tel: 0971-78517220 Fax: 0971-78517225

eMail: [Info@selected-pharma.com](mailto:Info@selected-pharma.com)

Web: [www.selected-pharma.com](http://www.selected-pharma.com)